

Bayerischer
Landschaftsarchitektur
Preis 2026

2026

DOKUMENTATION

Wir danken unseren Kooperationspartnern Bayerische Architektenkammer und Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern sowie unserem Medienpartner Garten + Landschaft...

Bayerische Architektenkammer

Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e. V.

Ihre Experten für Garten & Landschaft

GARTEN + LANDSCHAFT

...und natürlich unseren Förderern des Bayerischen Landschaftsarchitektur-Preises 2026 für die Unterstützung

GODELMANN
DIE STEIN-ERFINDER

RUNGE®

VECTORWORKS
A NEMETSCHEK COMPANY

Elverdal

seit 1876 BRUNS Pflanzen

Schlüter Assecuranz Makler Gesellschaft m. b. H.

Garden Club of Bavaria

FOCUS-LIGHTING GmbH

HUMBERG

Erde zu Erde, alles gut! corthum

arid cad & computer gmbh

Inhalt

Editorial S.4
Grußworte S.6
Erster Preis S.11
Auszeichnungen S.19
Publikumspreis S.33
Nominierungen S.36
Anhang S.49
Über den Preis S.50
Die Jury S.52
Impressum S.54

zur Preisseite

Editorial

LANDSCAPE MATTERS!

NICOLE M. MEIER

2. Vorsitzende des bdla Bayern und verantwortliches Vorstandsmitglied



© Pia Steen

Der Sommer 2026 hat erneut gezeigt, dass der Klimawandel und seine Folgen keine Fake-News sind. Trotzdem führt der Diskurs in Politik und Gesellschaft immer noch zu fragwürdigen Haltungen und gespaltenen Meinungen – wo es doch um unser aller Gesundheit und Wohlbefinden geht!

Wir Landschaftsarchitekt:innen müssen also mehr denn je Haltung zeigen und uns selbstbewusst zu Wort melden – denn Klimaanpassung, Biodiversität und Ressourcenschutz sind längst Bestandteil einer zeitgemäßen Baukultur.

Den Grundstein für gesunde Städte legen

Und so gibt es auch beim diesjährigen Preis keine eigenständige Kategorie für diese Themen: sie sind nach unserem Selbstverständnis grundlegende Anforderungen an alle Projekte. Dass sie vermeintlich nicht immer vereinbar sind mit funktionalen oder infrastrukturellen Notwendigkeiten, darf nicht die Hürde für unser Denken und Tun sein. Vielmehr ist ein Umdenken über Disziplinen und Verantwortlichkeiten hinweg erforderlich, da es nur ein Bestreben geben kann: Orte mit hoher Lebensqualität und Biodiversität zu schaffen und damit den Grundstein für gesunde und zukunftsfähige Städte und Landschaften zu legen.

Dabei liegt es mir besonders am Herzen, dass wir uns neben der physischen Belastung durch Hitze auch um die mentale Gesundheit unserer Bevölkerung kümmern müssen. Sattes Grün fördert den Stressabbau und schützt nachweislich vor psychischen Krankheiten. Obendrein fungieren grüne Freiräume in der Anonymität der Stadt als Orte der Begegnung und wirken dem Gefühl von Einsamkeit entgegen. Dass es dabei nicht allein auf die Planer:innen ankommt, sondern ein ebenso hohes Engagement seitens der Bauherr:innen erforderlich ist, sollte allen bewusst sein. Zusätzlich braucht es eine aufgeklärte Bürgerschaft, die abseits von Partikularinteressen die von uns geschaffenen Räume nicht nur annimmt und dadurch langfristig bewahrt, sondern auch deren Wirkungspotential versteht.

Somit ist das Bestreben des Bayerischen Landschaftsarchitektur-Preises nicht nur, Projekten die verdiente Anerkennung aus dem Berufsstand heraus zukommen zu lassen – er soll auch der Öffentlichkeit die gesellschaftliche Verantwortung unseres Tuns kommunizieren und Wertschätzung für die Planungen von Landschaftsarchitekt:innen und deren Realisierung durch Landschaftsgärtner:innen fördern.

Öffentlicher Raum hat enormen Handlungsbedarf

Naheliegend ist der Mehrwert durch öffentliche Parks und Grünanlagen – sind sie schließlich das Herz einer jeden Stadt – sowie durch Freiräume für Menschen im Wohn-, Lern- und Arbeitsumfeld. Enormer Handlungsbedarf besteht für unsere Plätze und Straßen im öffentlichen Raum – immense Potenzialräume, deren Transformation viel Mut und Überzeugungsarbeit erfordert, da sie nur erfolgreich umgesetzt werden können, wenn alle Beteiligten an einem Strang

ziehen. Die Krönung aller Projekte bildet die Kompetenz in Pflanzenverwendung und Biodiversität. Denn robuste und dauerhafte Vegetationsstrukturen sind Grundlage jeglicher Klimaleistung.

Abgerundet wird das Spektrum mit Projekten, die Neues wagen oder Besonderes schaffen und sich damit in der Experimentellen Landschaftsarchitektur und Bauen im Detail ansiedeln. Abseits des Lebens in der Stadt kommt der Landschaftsplanung und -entwicklung eine besondere Bedeutung zu – doch wo sind die vielen preiswürdigen Beiträge? Auch dieses Jahr blieb die Kategorie mangels Einreichungen unbesetzt. Und so möchte ich Sie dazu motivieren, zur Wettbewerbsausgabe 2028 einen Beitrag zu leisten, damit wir auch diese Kategorie wieder sichtbar machen können!

Faktor Zeit ist relevant

Allen Projekten gemein ist der Faktor Zeit, der in vielfacher Hinsicht relevant ist. Die langen Laufzeiten von Planungen stellen uns vor die Herausforderung, schon beim ersten Skizzenstrich zu wissen, welche Themen uns viele Jahre später umtreiben werden. Zumindest sind die heute gepflanzten Bäume dann einigermaßen groß und spenden den Schatten, den wir uns in Sommern wie diesem so sehnlich wünschen.

Aus diesem Grund gibt es 2026 erstmals eine neue Kategorie: „Reifeprüfung – Projekte, 20 Jahre und älter“ soll uns bewährte Projekte, von denen wir in Bayern zahlreiche haben, neu entdecken und erleben lassen. Bewertungskriterien sind nicht nur die zu ihrer Entstehungszeit zugrunde liegende planerische Intention und Umsetzung, sondern vor allem auch ihre Entwicklung und Pflege über die Jahre hinweg. Leider gab es nur wenige Einreichungen. Auch hier wünschen wir uns für das nächste Mal mehr Engagement seitens der Kollegen- und Bauherrenschaft – denn alt mögen die Projekte sein, sicherlich aber nicht weniger relevant!

Im Sinne einer lebenswerten Zukunft und einer nachhaltigen Baukultur sind die Auszeichnungen zuallererst eine Würdigung. Herzlichen Glückwunsch an die Preisträger:innen! Sie sind aber zugleich auch ein Aufruf: weiterhin fachlich am Puls der Zeit und im Sinne des Gemeinwohls engagiert, selbstbewusst und konstruktiv streitbar zu bleiben.

Grußwort

REINER NAGEL

Schirmherr, Architekt und Stadtplaner, bis September 2026 Vorstandsvorsitzender der Bundesstiftung Baukultur



© Lidia Tirri

Gute Freiräume setzen Impulse

Die Landschaftsarchitektur hat in den vergangenen 40 Jahren einen kontinuierlichen Bedeutungszuwachs erfahren. Nicht nur als gefragte Gestaltungsdisziplin, sondern als Bestandteil einer ganzheitlichen Baukultur. Nur mit den Mitteln der Freiraumplanung lassen sich der gesellschaftliche Zusammenhalt in hochwertig gestalteten öffentlichen Räumen und das persönliche Wohlbefinden stärken und gleichzeitig Lösungen für Klimaanpassung und Erhalt der Biodiversität finden. Wir brauchen Garten- und Grünanlagen, die für alle zugänglich sind, die gut gepflegt werden und in denen wir uns sicher fühlen.

Stadtgrün als Baukultur

Das bestätigt auch eine Bevölkerungsumfrage der Bundesstiftung Baukultur im Rahmen des aktuellen Baukulturberichts. Unter allen Bauaufgaben misst die Bevölkerung der Gestaltung von Grünanlagen die höchste Bedeutung bei. 95 Prozent der Befragten halten gut gestaltete Parks und Grünanlagen für wichtig oder sehr wichtig. Zugleich besteht in der Forschung Einigkeit darüber, dass grüne Infrastrukturen weit mehr leisten, als Städte widerstandsfähiger gegenüber den Folgen des Klimawandels zu machen. Sie mindern urbanen Stress, stärken das körperliche und psychische Wohlbefinden und fördern die Gesundheit. Gründe genug, um das städtische Grün als Teil der Baukultur zur zentralen Handlungsebene der Stadtentwicklung zu machen.

Gute Beispiele weisen den Weg

Hier wird der Bayerische Landschaftsarchitektur-Preis 2026 weit über sein berufspolitisches Anliegen hinaus wirksam. Er zeichnet nicht nur hervorragende Landschaftsarchitektinnen und -architekten aus, sondern bringt das gute Beispiel als Referenz für Nachahmende in Politik, Verwaltung und Bauherrschaft in die Welt. Denn wenn diese in ihrer Gestaltungskompetenz unterstützt werden, kann auch die Transformation zur positiven Entwicklung unserer gebauten Umwelt gelingen. Wenige, realisierte Projekte bewirken hier als Vorbild mehr, als viele Reden oder Appelle.

Ich freue mich deshalb sehr, als Schirmherr des Bayerischen Landschaftsarchitektur-Preises 2026 die baukulturelle Relevanz der Landschaftsarchitektur aufzuzeigen und darüber, die hier ausgezeichneten wegweisenden Projekte herauszustellen.

Grußwort

Preise ziehen Kreise

DR. JOHANNES GNÄDINGER

1. Vorsitzender des
bdla Bayern



© Petra Micheli

Der vierte Bayerische Landschaftsarchitektur-Preis! Und, fast noch schöner: wir sind längst nicht alleine. Inzwischen gesellen sich immer weitere Länder-Landschaftsarchitektur-Preise im bdla hinzu. Es ist schön zu sehen, dass der Qualität der Landschaftsarchitektur auch in den Bundesländern auf diesem Weg insgesamt verstärkt Aufmerksamkeit zukommt.

Dazu passt, dass der bdla zunehmend an politisch-gesellschaftlicher Wirksamkeit gewinnt – nicht zuletzt durch eine in den letzten Jahren stark gestiegene Mitgliederzahl. Auch die Klima- und Biodiversitätsthemen gewinnen weiter an Bedeutung – wie uns und vielen Mitmenschen der diesjährige Hitzesommer drastisch vor Augen geführt hat. Unter all diesen Vorzeichen steht dieser Bayerische Landschaftsarchitektur-Preis 2026.

Unser Bestes geben

Allen einsendenden Planungsbüros und Bauherr:innen ein großes Dankeschön für die Einreichungen! Ihre Projekte machen sehr deutlich: Unser Berufsstand hat die Zeichen der Zeit längst erkannt – Klimaanpassung, Klimaschutz, Schutz der Artenvielfalt, soziale Integration. Und er verbindet diese mit einem höchstmöglichen kulturell-gestalterischen und ökologischen Anspruch sowie Fragen der Wirtschaftlichkeit.

Nominiert wurden je zwei bis vier Arbeiten in sechs Kategorien, dazu vier Arbeiten für den Hauptpreis. Sie selbst haben sicher Ihr Votum im Rahmen des Publikumspreises abgegeben. Sehen Sie nun, welche Arbeiten in den Kategorien gewonnen haben und welche Arbeit den Hauptpreis 2026 erhält. Allen Preisträger:innen gratuliere ich im Namen des gesamten Verbandes sehr herzlich! Ihre und Eure herausragenden Arbeiten motivieren dazu, uns unbeirrt weiter einzusetzen und unser Bestes zu geben für Landschaft, Natur und Umwelt, Stadt und Gemeinde – und damit für die Menschen und unsere Gesellschaft. Das ist es, was uns verbindet – und es ist mehr, als uns manchmal bewusst ist.

Dank gebührt allen, die den diesjährigen Preis möglich gemacht haben. Neben dem internen Team gilt unser Dank Laura Loewel für die professionelle Besichtigung und Dokumentation der nominierten Arbeiten sowie der auch dieses Mal wieder hochkarätig besetzten Jury. Nicht zuletzt danken wir unseren Kooperationspartnern und Sponsoren, die uns eng verbunden und sehr wichtige Partner sind.

Grußwort

Städte und Gemeinden lebenswert halten

PROF. AA DIPL. LYDIA HAACK

Präsidentin der Bayerischen Architektenkammer



© Johannes Müller, ByAK

Laut der PACE-Bevölkerungsstudie der Universität Erfurt vom Mai 2026 sind Klimalösungen das Themenfeld unter den Klimafragen, das Menschen vor allem interessiert. Das ist eine gute Nachricht und man möchte meinen, dass Konzepte zur Klimaanpassung, Förderung der Biodiversität und Schaffung lebenswerter Stadträume inzwischen populärer geworden sind. Das stimmt aber leider nur zum Teil. Denn Klimalösungsvorschläge unterliegen einer Konjunktur. Sie schaffen es bislang meist nur dann in die Publikumsmedien, wenn die Auswirkungen des Klimawandels gerade besonders deutlich zu spüren sind. Sind Hitzewellen oder Starkregenereignisse wieder vorbei, sinkt das Interesse der Öffentlichkeit an solchen Lösungskonzepten erneut deutlich.

Die Bayerische Architektenkammer macht seit einigen Jahren mit dem Leitmotiv der KlimaKulturKompetenz deutlich, dass Klimaanpassung ein gestalterischer, sozialer und kultureller Anspruch ist, der alle Planungsdisziplinen durchdringen muss. Aber nicht nur. Es gilt eben auch, ein Bewusstsein für die Notwendigkeit von Klimalösungen zu schaffen, das in breiteren Schichten der Öffentlichkeit und in der Politik dauerhaft präsent ist.

Begriff der Klimaanpassung sichtbar machen

Genau hier leistet der Bayerische Landschaftsarchitektur-Preis etwas Wesentliches. Er macht herausragende Projekte sichtbar und dokumentiert damit, was möglich ist und wirkt. Der Preis macht den abstrakten Begriff Klimaanpassung zu etwas, was begehbar und erlebbar ist. Zudem illustriert er, dass nachhaltige Planung nicht nur vor der nächsten Hitzewelle oder dem nächsten Hochwasser schützt, sondern auch Räume von hoher Lebensqualität schafft.

Die eingereichten und nominierten Projekte zeigen eindrucksvoll, wie vielfältig die Antworten auf die Klimakrise ausfallen können. Mein herzlicher Dank gilt allen Planerinnen und Planern, die mit Mut, Fachwissen und gestalterischer Kraft an einer klimaresilienten Zukunft mitwirken. Die Wirkung ihrer Arbeit wird Menschen wie Ökosystemen gleichermaßen zugutekommen.

Meine herzlichen Glückwünsche an die Preisträger:innen!

Grußwort

DIETMAR LINDNER

Präsident des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e.V.



© Judith Menth

Gemeinsam für Bayerns grüne Zukunft

Mit seiner erneuten Beteiligung als Kooperationspartner des Bayerischen Landschaftsarchitektur-Preises setzt der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e.V. (VGL Bayern) die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Bund Deutscher Landschaftsarchitekt:innen bdla e.V. – Landesverband Bayern fort.

Beide Verbände verbindet das gemeinsame Ziel, Freiräume zu schaffen, die ökologischen, klimatischen und gesellschaftlichen Anforderungen gleichermaßen gerecht werden. Angesichts des Klimawandels, des Verlustes biologischer Vielfalt und des steigenden Nutzungsdrucks auf Städte und Gemeinden gewinnt diese Partnerschaft weiter an Bedeutung.

Landschaftsarchitektur und Landschaftsbau konzipieren und gestalten Lebensräume, die das Stadtklima verbessern, die Biodiversität stärken, Gesundheit und Begegnung fördern und Kommunen widerstandsfähiger gegenüber Hitze, Trockenheit und Starkregen machen. Planung und Ausführung leisten damit einen unverzichtbaren Beitrag zur klimaangepassten und nachhaltigen Entwicklung.

Bandbreite landschaftsarchitektonischen Schaffens wird erlebbar

Der Bayerische Landschaftsarchitektur-Preis macht diese Leistungen sichtbar. Der Hauptpreis sowie die Auszeichnungen in den einzelnen Kategorien verdeutlichen die Bandbreite landschaftsarchitektonischen Schaffens – von Parks und Grünanlagen über Plätze bis hin zu Freiräumen im Wohn-, Lern- und Arbeitsumfeld. Gewürdigt werden ebenso innovative Pflanzenverwendung und Biodiversität wie experimentelle Lösungen. Mit der Kategorie „Reifeprüfung“ richtet der Wettbewerb den Blick auf Lösungen, deren Qualität sich über mehr als zwei Jahrzehnte bewährt hat.

Die in dieser Dokumentation vorgestellten Projekte zeigen, dass herausragende Freiräume dort entstehen, wo Kreativität, fachliche Kompetenz sowie die enge Kooperation von Landschaftsarchitektur und Landschaftsbau harmonieren. Sie setzen Maßstäbe für eine qualitätsvolle Freiraumentwicklung und geben wichtige Impulse für die Zukunft unserer Städte und Gemeinden.

Allen Preisträger:innen sowie allen am Wettbewerb Beteiligten gratuliere ich herzlich. Ihr Engagement zeigt, wie innovative Planung, handwerkliche Qualität und partnerschaftliche Zusammenarbeit lebenswerte Räume für Mensch und Natur schaffen.



ERSTER PREIS



1. Preis

Prinz-Eugen-Park, München

PLANVERFASSER:IN
TERRA.NOVA
Landschaftsarchitektur
Peter Wich
MITARBEITENDE
Oliver Keil, Eva Greimel, Anna Sevarac, Marion Schiffer, Maria Wagner

ClubL94, Köln
Frank Flor
MITARBEITENDE
Pia Custodis, Priyambada Das

WEITERE BETEILIGTE
BRUNNENTECHNIK
Ingenieurbüro PEG, Gilching
TRAGWERKSPLANUNG
Schüller Gailhofer Bauer, Augsburg
UMWELTPLANUNG UND ARTENSCHUTZ
Dipl. Biologin Irene Wagensonner, Büro für Umweltplanung und Artenschutz, Furth
BODEN UND VEGETATIONSTECHNIK
Bodeninstitut Prügl
Au in der Hallertau
LÄRMSCHUTZ
Möhler + Partner Ingenieure AG, München

BAULEITUNG
Großberger Beyhl Partner Landschaftsarchitekten mbB, München

AM BAU BETEILIGTE FIRMEN
LANDSCHAFTSBAU BA 02
Hallertauer Landschaft GmbH & Co., Mainburg-Aufhausen
LANDSCHAFTSBAU BA 01
Schernthaner GmbH, München

BAUHERRSCHAFT
Landeshauptstadt München
Baureferat Gartenbau
MITARBEITENDE
Uta Gehrhardt (Sachgebietsleitung)
Harald Mattheas (Projektmanagement Grundlagen und Baumanagement)
Stefanie Krebs (Planung, Verwaltungsinterne Arbeit)



Hauptpreis



1. Preis

Prinz-Eugen-Park, München

ZEITRAUM
2015 - 2024

FOTOS
OBEN (S.13)
Zwei weitläufige Spielbereiche – darunter dieser großzügige Wasserspielplatz – fügen sich in den Baumbestand ein.

UNTEN
Den räumlichen Abschluss des Südflügels hin zur Straße bildet eine auf dem Wiesenwall erhöhte Liegelandschaft mit Ausblick auf das Sportgeschehen.

RECHTS OBEN
Der Angerloop, ein leicht erhöhter Rundweg verbindet die Spielbereiche, respektiert den Baumbestand und rahmt die zentrale Mitte.

RECHTS UNTEN
Pfade und einige Holzdecks laden zur Natur-Beobachtung ein. Bis heute bestimmt der Altbaumbestand von nahezu 3000 erhaltenen Bäumen mit seiner naturnahen, weitläufigen Wiesenlandschaft und Spuren der militärischen Vornutzung das Quartier.

Die Jury verleiht den Hauptpreis 2026 an den Prinz-Eugen-Park in München. Das Projekt überzeugt durch die beispielhafte Transformation eines Kasernenareals in einen identitätsstiftenden Freiraum, der Bestand, Nutzung und Ökologie auf herausragende Weise miteinander verbindet. Mit großer Selbstverständlichkeit werden vorhandene Qualitäten bewahrt, neue Nutzungsangebote geschaffen und naturschutzfachliche Belange zu einem überzeugenden landschaftsarchitektonischen Gesamtkonzept verwoben.

Prägende Grünstrukturen als konzeptionelle Grundlage

Der in den vergangenen fünf Jahren realisierte Park bildet das freiräumliche Rückgrat des neuen Wohnquartiers auf dem Gelände der ehemaligen Prinz-Eugen-Kaserne in München. Die prägenden Grünstrukturen des Bestands wurden nicht lediglich übernommen, sondern als konzeptionelle Grundlage der Planung weiterentwickelt. Insbesondere der nahezu vollständig erhaltene Altbaumbestand entlang der Quartiersränder sowie innerhalb der zentralen, Ost-West verlaufenden Grünachse verleiht dem Ort Maßstab und Identität.

Der „Angerhain“ bildet das räumliche und funktionale Zentrum der Anlage. Zwei eigenständige Großspielbereiche – ein großzügiger Wasserspielplatz sowie eine Kletterlandschaft aus Holz – fügen sich in den Baumbestand ein. Die topografische Modellierung verbindet beide Bereiche zu einer Freiraumsequenz und schafft abwechslungsreiche Raumfolgen mit hoher Aufenthalts- und Erlebnisqualität. Die weiteren Parkräume entwickeln aus den jeweiligen Standortqualitäten ein differenziertes Freiraumangebot.

Naturnahe Entwicklung und Naturbeobachtung

Extensiv gestaltete Spielinseln ergänzen den nördlichen Baumbestand, während der östliche Wiesenbereich bewusst einer naturnahen Entwicklung und Naturbeobachtung vorbehalten bleibt. Im Süden wird der bestehende innerstädtische Grünzug zwischen Herzog- und Fideliopark erweitert und um Sportflächen ergänzt. Obstbaumhaine verbinden die Freiraumtypen zu einer klar gegliederten und zusammenhängenden Parkfläche.



Hauptpreis





1. Preis

Prinz-Eugen-Park, München

UNTEN
Aktivfelder für sämtliche Altersgruppen werden in eine plateauartige Erhöhung eingetieft und von Rasenböschungen oder Wiesenwällen zur Lärmabschirmung gefasst.

RECHTS OBEN
Die besondere Qualität des rund zehn Hektar großen Parks liegt in der präzisen räumlichen Organisation und der selbstverständlichen Verbindung unterschiedlichster Anforderungen.

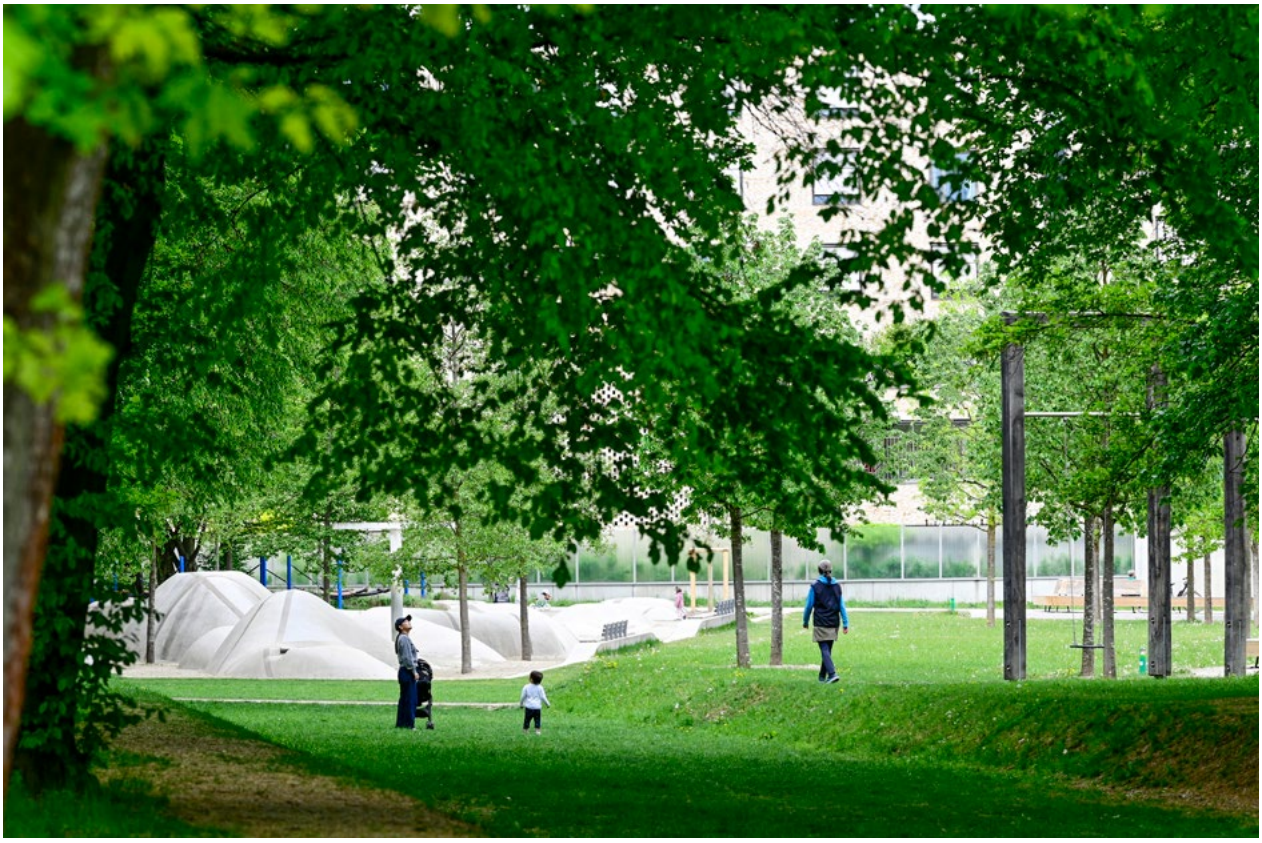
RECHTS UNTEN
Entlang der mäandrierenden Fugenwege werden einzelne Picknickinseln mit ausdrucksstarken Schattenbäumen in die weiche Topografie eingebettet.

Die besondere Qualität des rund zehn Hektar großen Parks liegt in der präzisen räumlichen Organisation und der selbstverständlichen Verbindung unterschiedlichster Anforderungen. Erhalt und Weiterentwicklung des Bestands, Klimaanpassung, Biodiversität sowie vielfältige Nutzungsansprüche werden nicht als konkurrierende Ziele verstanden, sondern zu einem stimmigen Ganzen zusammengeführt. Entstanden ist ein großzügiger Landschaftspark mit hoher gestalterischer Präzision und nachhaltiger Wirkung für das Quartier und die Stadt.

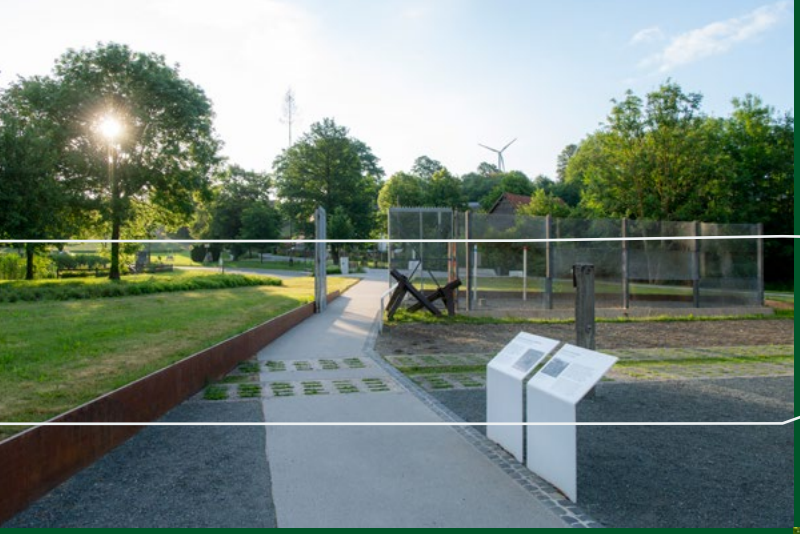
Christian Ufer, im Namen der Jury



Hauptpreis











AUSZEICHNUNGEN











Auszeichnung

Oskar-von-Miller-Ring, München

Kategorie Pflanzenverwendung und Biodiversität

PLANVERFASSER:IN
kübertlandschaftsarchitektur PartG mbB, München
Horst Kübert
MITARBEITENDE
Jochen Eckert, Denis Shikalov, Javier Ciancas, Christoph Straß, Claudia Leopold, Uwe Hahn, Armin Sorgen, Michael Senn

PFLANZPLANUNG
Anet Scherling, Andrea Keidel, Fenja Zeidler, Marcel von Heißen

WEITERE BETEILIGTE
BERATUNG WETTBEWERB
Bettina Jaugstetter
PFLANZENAUSWAHL
Gabriele Allendorf, Light Identity

BETEILIGTE FACHPLANER:INNEN/ BAULEITUNG
STATIK
Zilch + Müller Ingenieure GmbH, München
GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU
Eisl GmbH,
München

BAUHERRSCHAFT
Landeshauptstadt München
Referat für Bildung und Sport
MITARBEITENDE
Laura Engel

ZEITRAUM
2023 - 2025

Manche Orte scheinen ihre beste Zeit hinter sich zu haben. Der Oskar-von-Miller-Ring in München war lange ein solcher Ort: ein stark versiegelter Verkehrsraum, umgeben von bis zu acht Fahrspuren, mit einem Tunnelbauwerk im Untergrund – ein klassischer „Lost Place“ mitten in der Stadt.

Und doch gab es hier bereits ein wichtiges Signal. Einige Bestandsbäume trotzten über Jahre Hitze, Trockenheit und den schwierigen Standortbedingungen. Sie zeigten, welches Potenzial selbst an einem extrem belasteten Ort steckt.

Der ausgezeichnete Entwurf hat dieses Potenzial erkannt und weitergedacht. Er ersetzt nicht einfach Grau durch Grün. Er entwickelt einen Stadtraum, der den Herausforderungen des Klimawandels gerecht wird und Pflanzen konsequent als tragendes Gestaltungselement versteht. Durch Entsiegelung, Regenwassermanagement und ein nach dem Schwammstadtprinzip entwickeltes Freiraumkonzept entsteht ein klimaresilienter Stadtraum mit hoher Aufenthaltsqualität.

Qualität der Pflanzung überzeugt

Besonders überzeugt hat die Jury die Qualität der Pflanzenverwendung. Die dynamischen Staudenpflanzungen sind konsequent auf die extremen Standortbedingungen abgestimmt. Trockenheitsverträgliche, standortgerechte Arten entwickeln sich zu robusten und zugleich artenreichen Pflanzengemeinschaften, die langfristig funktionieren und den klimatischen Veränderungen standhalten. Gleichzeitig zeugt der sensible Umgang mit den prägenden Bestandsbäumen von hoher fachlicher Qualität. Ihr Erhalt war nicht nur eine Vorgabe, sondern ein wesentlicher Bestandteil des Entwurfs und wurde bis in die bauliche Umsetzung konsequent verfolgt. So entstehen Vegetationsstrukturen, die Biodiversität fördern, das Mikroklima verbessern und den Stadtraum nachhaltig prägen.

Für die Jury ist dieses Projekt weit mehr als die gelungene Aufwertung eines schwierigen Stadtraums. Es zeigt eindrucksvoll, wie sich mit dem vermeintlich weichen Faktor Pflanze und vergleichsweise wenigen weiteren Eingriffen ein lebenswerter Stadtraum mit hoher Qualität schaffen lässt. Es braucht nicht immer die große bauliche Geste, um eine spürbare Veränderung zu bewirken. Dieses Projekt zeigt, wie kraftvoll eine kluge Pflanzenverwendung sein kann, wenn sie zum tragenden Entwurfselement wird.

Dieses Projekt ist Vorbild – nicht nur für München, sondern für viele Städte, die vor denselben Herausforderungen stehen. Es zeigt eindrucksvoll, dass klimaangepasste Pflanzenverwendung heute kein Zusatz mehr ist, sondern ein zentraler Baustein zukunftsfähiger Landschaftsarchitektur. Genau deshalb verdient es viele Nachahmer.

Claudia Blaurock, im Namen der Jury

Auszeichnung

Landesgartenschau, Furth im Wald

Kategorie Öffentliche Parks und Grünanlagen

PLANVERFASSER:IN
Planorama GmbH, Berlin
Maik Böhmer
MITARBEITENDE
Thomas Lücke, Ulf Schrader, Stefan Göde, Franziska Hofmann, Dana Synatschke, Pamela Ackermann, Mareen Leek, Fabian Karle, Franziska Albrecht, Jovana Aleksic, Jonas Kraus, Leon Fell, Maira Kuper, Lisa Sommerfeld, Zdenka Stulic, Caroline Gabmeyer, Charlotte Graffunder, Camille Lefebvre, Jasmina McKenna, Tom Schneider, Wieschen Siewers, Rosa Weise, Monika Zuber

BETEILIGTE FACHPLANER:INNEN/ BAULEITUNG
GUTACHTEN HYDROLOGIE, WASSERBAU
Prof. Rudolf Metzka, Deggendorf
GUTACHTEN BAUGRUND
IEG Institut für Erd- und Grundbau GmbH, Rettenbach
GUTACHTEN BAUGRUND
IFB Eigenschenk GmbH, Deggendorf
TRAGWERKSPLANUNG DRACHENSTEG, BRÜCKEN
ifb frohloq staqa kühl ecker Beratende Ingenieure PartG mbB, Berlin
VERMESSUNG
Ingenieurbüro Wolfgang Hornauer, Roding
EINGRIFFSBILANZIERUNG, ARTENSCHUTZ
OPUS GmbH, Bayreuth
FACHPLANUNG TECHNISCHE AUSRÜSTUNG FREI- UND VERKEHRSANLAGEN
Ingenieurbüro Riedl GmbH, Furth im Wald
FACHPLANUNG TRAGWERKSPLANUNG BRÜCKEN + MAUERN NORD
J. Posel Ing. Büro für Bauwesen GmbH & Co. KG, Cham
OBJEKTPLANUNG GEBÄUDE PARKARENA, DRACHENHÖHLE LPH 1-8
PH2 Architektur + Stadtplanung Inhaber Peter Hickl, Eschlkam
SICHERHEITS- UND GESUNDHEITSSCHUTZ- KOORDINATOR
Weindl & Heut Ingenieur GbR, Cham
UMWELTBAUBEGLEITUNG
Michael Mangelkramer, Falkenstein

Die Bayerische Landesgartenschau 2025 fand in Furth im Wald statt, einer rund 9000 Einwohner zählenden Grenzstadt im Naturpark Oberer Bayerischer Wald. Unter dem Motto „Sagenhaft viel erleben" – ein Bezug auf den Further Drachenstich – erstreckte sich das beplante Gelände über eine Größe von knapp zehn Hektar.

Ziel der Gartenschau war eine Stärkung der von Wanderungsverlusten betroffenen Stadtmitte als Lebensraum für alle Altersgruppen. Das Nebeneinander der Flächen von städtebaulicher Achse Bahnhof – Festwiese, dem Grünzug der Chambauen, Brach- und Restflächen und der verbauten Uferbereiche der Kalten Pastritz galt es zu ordnen und aufzuwerten. Gewonnen hatte 2019 den Wettbewerb das Büro Planorama Landschaftsarchitektur: wie sich nunmehr nach der Fertigstellung herausstellt, zu Recht.

Zentrales gestalterisches Thema ist die Reaktivierung der städtischen Wasserläufe – Mühlbach, Chamb und Kalte Pastritz werden als landschaftliche Räume neu geordnet und ökologisch aufgewertet. Zwei Flussinseln werden naturnah revitalisiert und mit Sitzstufen sowie abgeflachten Uferzonen versehen, um einen direkten Zugang zum Wasser zu schaffen. Zuvor unterbrochene Wasserläufe sind wieder durchgängig gestaltet. Brücken verbinden die Uferbereiche und schaffen ein Netz aus Fuß- und Radwegen. Der harmonisch in die Topografie eingebettete Brücken-Loop bildet das gestalterische Herzstück und bietet neue Blickbeziehungen an. Mit dem Motiv des Drachensteges wird ein architektonischer Akzent gesetzt.

Klassische Elemente verbunden mit Blick in die Zukunft

Im südlichen Bereich ist der Park am Tagungszentrum umgestaltet: mit ausgedehnten Liegewiesen, Schattengarten, neuem Wegekonzept sowie saniertem Teich mit Wasserplattform. An die Stelle der ehemaligen Festhalle tritt die Park-Arena als Veranstaltungsraum – ein weiteres dauerhaftes Nachnutzungselement. Das Konzept verbindet damit klassische Gartenschau-Elemente mit wasserbaulicher Stadtentwicklung, aktuellen Hochwasser-/Freiraumthemen und einer klaren Entwurfshaltung.

Hervorzuheben ist die Synthese eines großmaßstäblichen Konzeptes mit einer gelungenen Detailausarbeitung und die klare Balance von Materialität und Farbe, Ökologie und Ästhetik, Belassen und Überformen. Qualitäten und Potentiale des Bestandes werden geschickt miteinander verknüpft und in einer überzeugenden räumlichen Gesamtkonzeption verwoben, rote Gestaltungselemente fügen sich als expressive Objekte und als roter Faden in den Naturraum ein. Sie schaffen gleichfalls Orientierung. Ein Ariadnefaden zum Zurückfinden aus den Flächen, falls man das denn überhaupt will.

Johannes Kruck, im Namen der Jury

BAUÜBERWACHUNG OBJEKTPLANUNG FREIANLAGEN, VERKEHRSANLAGEN, INGENIEURBAUWERKE
Planorama Maik Böhmer / Planorama GmbH, Berlin
BAUÜBERWACHUNG OBJEKTPLANUNG FREIANLAGEN, VERKEHRSANLAGEN, TEILBEREICHE FESTWIESE, PARKARENA
MKS Architekten – Ingenieure GmbH (Nachunternehmer Planorama)
ASCHABAULEITUNG
Martin Spiekermann, BEM
Yvonne Hammes, Raum + Zeit Landschaftsarchitektur (Umweltbaubegleitung, Artenschutz)

AM BAU BETEILIGTE FIRMEN
BAUFELDFREIMACHUNG
Althammer Bau GmbH, Pemfling - Großbergerdorf
METALLBAU GELÄNDER DRACHENSTEG
h&s GmbH & Co. KG, Huglfing
BETONFERTIGTEILE DRACHENSTEG
Hemmerlein Ingenieurbau GmbH, Bodenwöhr
PFAHLGRÜNDUNG DRACHENSTEG
Hubert Schmid Bauunternehmen GmbH, Marktoberdorf
METALLBAU GELÄNDER BRÜCKEN UND MAUERN
Metallbau Lallinger GmbH, Lalling
BETONFERTIGTEILE PARKARENA
Stangl AG, Waldkraiburg
STRASSEN,-GEWÄSSER UND LANDSCHAFTSBAU LORENZ-ZIERL-STRASSE; GRÜNDUNGSARBEITEN DRACHENSTEG; GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU PARK CHAMBAUE, FESTWIESE, PARKARENA; STRASSENBAU FESTWIESE
Josef Rädlinger Bauunternehmen GmbH, Cham
TEICHSANIERUNG; GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU HOFER-INSEL, POSTGARTENWEG, PARK AM TAGUNGSZENTRUM; HIMMELREICHGÄRTEN; MOSERGASSE
Kolbeck Bau GmbH, Furth im Wald
RODUNGSARBEITEN
Schreiner Bau GmbH, Eschlkam
STAHLUNTERKONSTRUKTION DRACHENSTEG
Strabag AG Direktion München, München
SPIELPLATZ HOFER-INSEL; SPIELPLATZ CHAMBAUE; AUSSTATTUNG SITZELEMENTE
Huber Landschaft – Daniel Huber, Rimbach

(weitere Infos siehe Publikumspreis)





Auszeichnung

Kategorie Plätze und Straßen im öffentlichen Raum

PLANVERFASSER:IN
hutterreimann
Landschaftsarchitektur GmbH
Berlin
Barbara Hutter, Stefan Reimann
MITARBEITENDE
Henning Holk, Marvin Fäseke, Thomas Beyhl, Carmen Lopez

BETEILIGTE FACHPLANER:INNEN/ BAULEITUNG
FREIRAUMPLANUNG LPH 6-9
Großberger Beyhl Partner Landschaftsarchitekten mbB, München
TECHNISCHE AUSRÜSTUNG / LEITUNGSPLANUNG
Gajowski GmbH, Baunatal

AM BAU BETEILIGTE FIRMEN
KG 200, 400, 500
dechant hoch- und ingenieurbau gmbh, Weismain
KG 500
Staubitzer Baumschule GmbH & Co. KG Garten- und Landschaftsbau, Untersiemau

BAUHERRSCHAFT
Stadt Bamberg
Bamberg Service
Bamberg, Straßenbau
MITARBEITENDE
Norman Probst

ZEITRAUM
2019 - 2025

Kulturhof / Platz der Menschenrechte, Bamberg

Der Platz der Menschenrechte ist nach der Konversion der ehemaligen Lagarde-Kaserne der zentrale Platz in einem intensiv durchgrünten und energetisch innovativen neuen Stadtquartier Bambergs.

Der realisierte Entwurf überzeugt sowohl durch die intelligente Zonierung in drei räumlich und gestalterisch differenzierte Bereiche (zentrale Platzfläche, Kulturgarten und Kulturhain) als auch durch die ästhetisch qualitätvolle und individuell für den Ort entwickelte gestalterische Detaillierung (Beläge, Vegetation, Ausstattung). So gelingt die angestrebte Identitätsbildung für das Quartier im harmonischen Zusammenspiel mit den prägnanten Bestands- und Neubauten.

50 Bäume und Gehölze gepflanzt

Die Auswahl, vor allem der 50 Bäume und Gehölze, reagiert auf die aktuellen klimatischen Veränderungen, macht den Platz hoffentlich auch zukunftsresilient und unterstreicht den unterschiedlichen Charakter der drei Platzbereiche durch Raumbild, Farbe und Textur. Sobald die Bäume ausgewachsen sind, werden sie den gesamten Platz dominieren und die Flächen außerhalb der bereits jetzt für Veranstaltungen und Märkte genutzten offenen Mitte beschatten, sowie dieser eine noch stärkere grüne Rahmung geben. Dass dabei Situationen der Naturlandschaft (Waldlichtung) in den öffentlichen, zentralen Stadtraum zitatartig eingefügt werden, diskutierte die Jury differenziert, aber anerkennend. Insbesondere überzeugt die unterschiedliche Schattenqualität, die die verschiedenen Bäume spenden.

Intelligent wurde auch auf das innovative und nachhaltige Energiekonzept des Lagarde-Quartiers eingegangen, indem das Erdsondenfeld unter der zentralen Platzfläche nicht mit dem Wurzelsystem der Bäume in Konflikt gerät.

Auch die Behandlung des Regenwassers erfüllt aktuelle Standards, indem sowohl Dachabwässer der umliegenden Gebäude in Zisternen unter dem Platz gesammelt und zur Bewässerung der Vegetation genutzt werden als auch eine direkte Versickerung von Oberflächenwasser durch eine entsprechende Belagswahl ermöglicht wird.

Auch wenn einigen Anwohnern im Moment der Platz noch nicht genügend begrünt erscheint, ist das Preisgericht überzeugt, dass nach der Fertigstellung der umliegenden, stark begrünten Freiräume des Lagarde-Quartiers mit dem Platz der Menschenrechte ein vorbildlicher, identitätsstiftender, landschaftsarchitektonisch hervorragend gestalteter und multifunktional nutzbarer Quartiersmittelpunkt entstanden ist.

Prof. Stefan Tischer, im Namen der Jury








BÜRGERSAAL

Auszeichnung

Wohnanlage Kirchheim WR 14, München

Kategorie Freiräume für Menschen im Wohn-, Lern- und Arbeitsumfeld

PLANVERFASSER:IN
Stautner und Schäf Kirchheim,
Petra Stautner
und Markus Schäf
MITARBEITENDE
Agnes Simon
Johannes Rohloff

AM BAU BETEILIGTE
LANDSCHAFTSBAUARBEITEN
Fa. Schernthaner,
Neuried

BAUHERRSCHAFT
Dibag Industriebau AG,
München
MITARBEITENDE
Herr Riepertinger

ZEITRAUM
2019 - 2024

Die Qualität eines Wohnfreiraums zeigt sich erst, wenn er von seinen Bewohner:innen angenommen wird.

Die Wohnanlage Kirchheim WR 14 zeigt, wie selbstverständlich guter Wohnfreiraum entstehen kann. Besonders überzeugt hat die Jury, wie selbstverständlich sich die Bewohner:innen den Freiraum bereits angeeignet haben. Kinder entdecken die gesamte Anlage als Spiellandschaft, Nachbar:innen picknicken auf den Wiesen und in den Gemeinschaftsbeeten wächst Gemüse. Der Freiraum ist nicht Kulisse der Architektur, sondern gelebter Bestandteil des gemeinschaftlichen Alltags.

Im Zentrum der Anlage spannt sich eine großzügige gemeinschaftliche Mitte auf. Spielangebote, Aufenthaltsorte und Gemeinschaftsgärten sind selbstverständlich in diesen Freiraum eingebettet. So entstehen vielfältige Möglichkeiten für spontane Begegnungen, gemeinsames Spielen, Gärtnern oder ruhige Momente im Grünen. Eine differenzierte Schichtung sowie sorgfältig gestaltete Übergänge zwischen privaten Gärten und gemeinschaftlichen Freiräumen schaffen ein ausgewogenes Verhältnis von Rückzug und Austausch. Die besondere Qualität des Projekts liegt in seiner unaufgeregten Selbstverständlichkeit: Ein klar strukturierter Freiraum bietet Orientierung und lässt den Bewohner:innen gleichzeitig genügend Freiheit, ihn im Alltag individuell zu beleben.

Ausgewachsene Bäume verpflanzt und damit gerettet

Ebenso überzeugend ist, wie selbstverständlich ökologische Aspekte den Freiraum prägen. Prägnante Staudenpflanzungen und artenreiche Wiesen stehen nicht im Gegensatz zueinander, sondern gehen fließend ineinander über. Sie strukturieren den Außenraum, verleihen ihm Identität und verbinden gestalterischen Anspruch mit hoher Biodiversität. Regenwassermanagement, Dach- und Fassadenbegrünungen, ressourcenschonende Materialien sowie vielfältige Lebensräume für Tiere sind integraler Bestandteil des Entwurfs und machen Klimaanpassung unmittelbar erlebbar.

Bemerkenswert ist zudem die Verpflanzung ausgewachsener Bäume, die andernorts hätten gefällt werden müssen. Sie spenden von Beginn an Schatten und prägen die Atmosphäre des Ortes mit. Gleichzeitig stehen sie exemplarisch für einen ressourcenschonenden Umgang mit wertvollem Baumbestand.

Zukunftsfähiges Wohnumfeld mit zurückhaltender Gestaltung

Die Jury würdigt die Wohnanlage Kirchheim WR 14 als beispielhaften Beitrag zu einem zukunftsfähigen Wohnumfeld. Das Projekt zeigt eindrucksvoll, wie eine zurückhaltende Gestaltung einen identitätsstiftenden Freiraum hervorbringt, der ökologische Resilienz, Klimaanpassung und gelebte Nachbarschaft selbstverständlich miteinander verbindet und zugleich offen für zukünftige Entwicklungen bleibt.

Sonja Müller, im Namen der Jury

Auszeichnung

Deutsch-Deutsches Museum, Mödlareuth

Kategorie Experimentelle Landschaftsarchitektur und Bauen im Detail

PLANVERFASSER:IN
GrünPlan Landschaftsarchitekten
Hannover
Ingo Schmidt
MITARBEITENDE
Lena Rasche
Jens Krannich

BETEILIGTE FACHPLANER:INNEN/ BAULEITUNG
HOCHBAU
Atelier30 Architekten GmbH,
Kassel
AUSSTELLUNGSPLANUNG
Facts&Fiction,
Berlin
BAULEITUNG
RoosGrün, Heike Roos,
Weimar

BAUHERRSCHAFT
Zweckverband Deutsch-Deutsches Museum Mödlareuth,
Hof

ZEITRAUM
2019 - 2025

Die Freianlagen des Deutsch-Deutschen Museums Mödlareuth befinden sich am Originalschauplatz eines geschichtsträchtigen deutsch-deutschen Grenzübergangs zwischen Bayern und Thüringen, einem Ort menschlicher Schicksale und politischer Einschnitte.

Die Freiraumgestaltung von GrünPlan Landschaftsarchitekten verbindet einen Museumsneubau, den bestehenden Ortskern und die ehemaligen Maueranlagen miteinander. Die Jury würdigt die vorbildlich sensible, richtungsweisende Herangehensweise eines integrativen Gesamtkonzeptes, in dem historische Landschaft, zeitgenössische Museumsarchitektur und didaktisches Ausstellungskonzept Hand in Hand gehen. Die offensichtlich enge Zusammenarbeit der Landschaftsarchitekt:innen mit Architekt:innen, Fachplaner:innen und Auftraggeber:innen wird als sehr erfolgreich angesehen, was sich in der hohen Gestaltungsqualität widerspiegelt.

Dem Freiraumkonzept kommt eine besondere Verantwortung zu: Am Originalschauplatz soll einerseits die soziale und emotionale Bedeutung der ehemaligen Zonengrenze erlebbar gemacht werden, andererseits soll ein attraktiver Erlebnisraum mit sensibler Landschaftseinbindung geschaffen werden. Ein Rundweg zwischen den Bundesländern verbindet den Originalschauplatz mit dem Museum, den Ausstellungsbereichen und dem Ortskern von Mödlareuth. Das Gremium würdigt den Freiraumentwurf als wichtigen Baustein in dem speziellen Genre der Erzählung und Sichtbarmachung Deutsch-Deutscher Geschichte mit Hilfe musealer Freiräume. Insbesondere die Verbindung von poetischer Gestaltung mit faktischer Geschichtswiedergabe wird als innovativer Lösungsansatz gewertet. Die hohe Gestaltqualität von Museum und Landschaft überzeugen dabei auch vor dem herrschenden Spannungsfeld zwischen hoher Ausführungsqualität und tragbaren Bau- und Unterhaltungskosten.

Mut zum konzeptionellen Experiment ist überzeugend

Die Planung überzeugt durch den Mut zum konzeptionellen Experiment der Kombination ästhetisch ansprechender Formen mit sperriger Geschichtsvermittlung: Der Entwurfsansatz, historische Originale als Artefakte wie Sperren, Zäune, Wachtürme, Tore und Sicherheitsstreifen in einen neu gestalteten Kontext zu setzen und dabei die geschichtlich richtige Raumabfolge zu bewahren, unterstützt die anschauliche Wirkung des Gesamtkonzeptes.

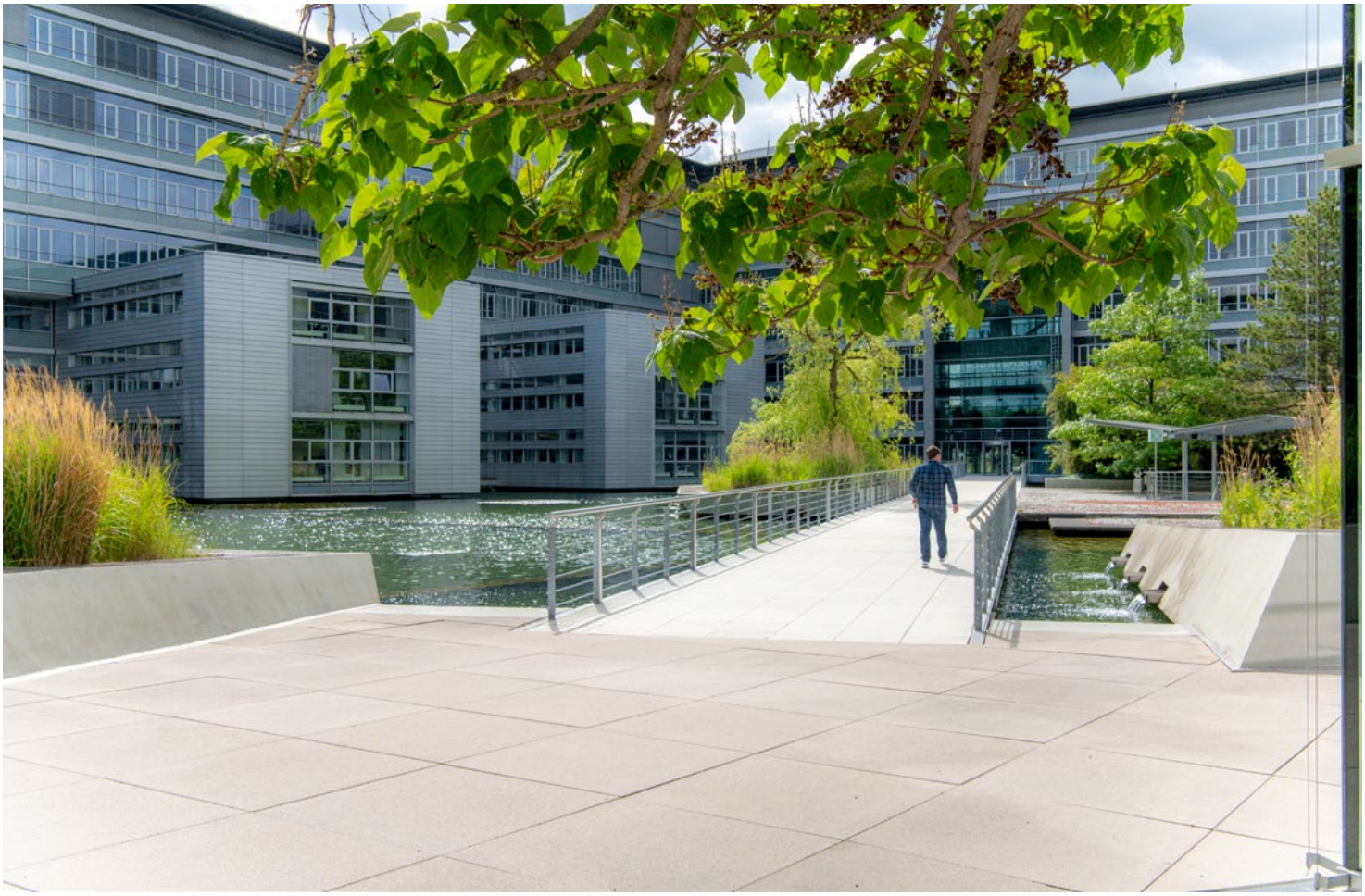
Insgesamt wird ein Besuch des Deutsch-Deutschen Museums Mödlareuth nicht nur zur faktischen Erkundung eines ehemaligen Grenzstreifens mit historischen Relikten, sondern insbesondere auch zum verbindenden Ausflugserlebnis in den Landschaftsraum zwischen Bayern und Thüringen.

Christoph Elsässer, im Namen der Jury


zum Museum







Auszeichnung

Kategorie Reifeprüfung
- Projekte 20 Jahre und älter

PLANVERFASSER:IN
adlerolesch GmbH,
Nürnberg
Michael Adler
Michael Olesch
Claudia Vorndran
MITARBEITENDE
Manfred Karsch
(Landschaft planen + bauen)

BETEILIGTE FACHPLANER:INNEN/ BAULEITUNG
HOCHBAU
Dürschinger & Biefang Architekten,
Fürth

BAUHERRSCHAFT
Nürnberger Beteiligungs AG
Nürnberg, Grundbesitz

AM BAU BETEILIGTE FIRMEN
LANDSCHAFTSBAU, WEGE- UND STRASSENBAU
Fa. Oliver von Delius, Nürnberg
LANDSCHAFTSBAU
Fa. Hauth, Fürth
SCHLOSSERARBEITEN
Fa. Auer, Amberg
INNENRAUMBEGRÜNUNG
Fa. Blumen Kuhn, Nürnberg
DACHBEGRÜNUNG
Fa. Benkert, Königsberg

ZEITRAUM
1995 - 2002

Generaldirektion der Nürnberger Versicherung, Nürnberg

Mehr als drei Jahrzehnte nach dem Wettbewerbsgewinn und rund 25 Jahre nach seiner Realisierung beweisen die Außenanlagen der Generaldirektion der Nürnberger Versicherung eine bemerkenswerte Zeitlosigkeit. 1993 gemeinsam mit dem Hochbau im Wettbewerb entworfen und bis Anfang der 2000er Jahre umgesetzt, haben sie sich mit ihrer Erlebnisvielfalt bewährt. Ihre gestalterischen und ökologischen Grundgedanken sind bis heute hochaktuell.

Der Entwurf lebt vom spannungsvollen Gegensatz zwischen klarer geometrischer Formensprache und kraftvollen, beinahe archaischen Naturbildern. Das große Wasserbecken bildet das räumliche Zentrum. Gefasst von einer umlaufenden Uferzone prägen Wasser, Schilf sowie markante Weiden, Eichen und Kiefern die Atmosphäre des Innenhofs. Die Vegetation hat sich hervorragend entwickelt und bildet heute ein eigenständiges, charaktervolles und zukunftsfähiges Landschaftsbild.

Umgang mit Thema Wasser ist aktueller denn je

Bemerkenswert ist die Verbindung von Gestaltung und Ökologie. Die Regenwasserbewirtschaftung hat sich technisch und inhaltlich bis heute bewährt. Das Regenwasser aller Dach- und Belagsflächen wird gesammelt und speist das zentrale 13.000 m³ große Wasserbecken über der Tiefgarage. Das (Regen-)Wasser wird sichtbar und erlebbar und zum prägenden Bestandteil des Freiraums. Es wirkt gleichzeitig als Himmelsspiegel und bestimmt die Atmosphäre des Arbeitsumfelds maßgeblich. Die geometrisch gefassten Schilfzonen sind Gestaltungselement und Teil des ökologischen Reinigungssystems. Eine Verbindung von Ökologie und Gestaltung, die bis heute wegweisend wirkt.

Auch die Materialien haben die Zeit gut angenommen. Großformatige Betonelemente und Natursteinflächen sind würdevoll gealtert und haben Patina entwickelt. Die Holzdecks sind von der Sonne aufgehellt und intakt. Spontane Vegetation, etwa Sedum in den Pflasterfugen, fügt dem Entwurf eine weitere Schicht hinzu und bereichert das Farbenspiel mit dem Laub der Bäume.

Die intensive Nutzung der unterschiedlichen Bereiche zeigt, dass der Freiraum auch im Alltag funktioniert. Plätze, Uferbereiche, Terrassen und Rückzugsorte sind bis heute lebendige und selbstverständlich angenommene Bestandteile des Arbeitsumfelds.

Die Jury würdigt ein Projekt, dessen gestalterische und ökologische Grundideen sich über mehr als zwei Jahrzehnte bewährt haben und dessen Qualität heute ablesbar ist. Gebrauch, Wachstum der Vegetation und Alterung haben den Freiraum der Nürnberger Versicherung würdig reifen lassen und ihm neue Nuancen hinzugefügt.

Teresa Burmester, im Namen der Jury



PUBLIKUMSPREIS



Publikumspreis

Landesgartenschau, Furth im Wald

Öffentliches Publikumsvoting:
13. Juli bis 24. August 2026

Kategorie Experimentelle
Landschaftsarchitektur
und Bauen im Detail

BAUHERRSCHAFT
Furth im Wald 2025 gGmbH
MITARBEITENDE
Claudia Knoll, Robert Sitzmann,
Ulrich Dölker, Dr. Kerstin Hofmann
und weitere

Stadt Furth im Wald
MITARBEITENDE
Bürgermeister:
Sandro Bauer
Bauamt:
Josef Beer

ZEITRAUM
2020 - 2025

Weitere Informationen siehe
Auszeichnung Kategorie
Öffentliche Parks und Grünanlagen
S. 22





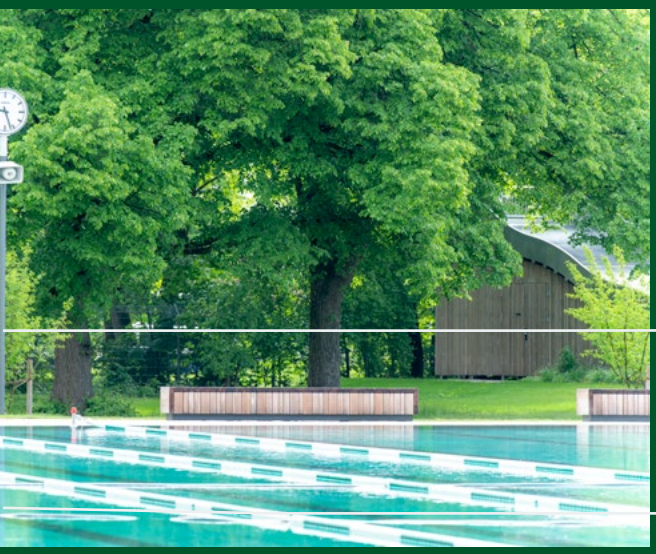
NOMI NIE RUN GEN













Nominierung

Kategorie Pflanzenverwendung und Biodiversität

PLANVERFASSER:IN
Stautner und Schäf, Landschaftsarchitekten und Stadtplaner Part. mbB, München
Markus Schäf und Petra Stautner
MITARBEITENDE
Daniela Radermacher

Architekturbüro Andreas Holzapfel
München
Andreas Holzapfel

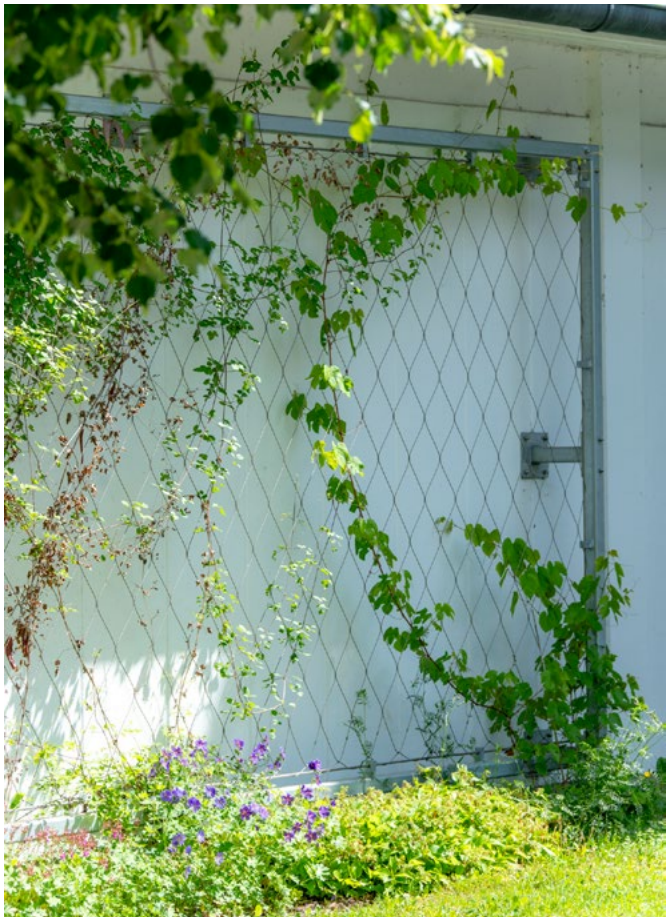
Fassadenbegrünung Betriebshof Neumarkter Straße, München

BAUHERRSCHAFT
Landeshauptstadt München
München
Baureferat Hochbau / Baureferat Gartenbau
MITARBEITENDE
Hochbau: Herr Kurz
Gartenbau: Frau Prasch, Frau Eidmann

AM BAU BETEILIGTE FIRMEN
Landschaftsbauarbeiten
Schmidt und Hauck, Ismaning
METALLBAU
Breidenbach, Peiting

ZEITRAUM
2021 - 2024





Nominierung

Helmut-Herold-Platz, Nürnberg

Kategorie Öffentliche Parks und Grünanlagen

PLANVERFASSER:IN
Riede Landschaftsarchitektur, Nürnberg
MITARBEITENDE
Claudia Reppisch
Norman Riede
Sebastian Wagner

BAULEITUNG
Riede Landschaftsarchitektur, Nürnberg

BAUHERRSCHAFT
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg,
Planung und Bau
MITARBEITENDE
Bernd Nitschke
Anja Schönfeld

AM BAU BETEILIGTE FIRMEN
HERSTELLUNG FREIANLAGEN
Biedenbacher Garten- und Landschaftsbau Kammerstein
STADTTEILARBEIT UND NUTZERBETEILIGUNGEN IM VORFELD DER PLANUNG
Quartiersbüro Gibitzenhof Nürnberg
GROSSBAUMVERPFLANZUNG
Großbaumverpflanzung Opitz GmbH & Co. KG
Heideck

ZEITRAUM
2020 - 2024



Nominierung

Ortspark, Kirchheim bei München

Kategorie Öffentliche Parks und Grünanlagen

PLANVERFASSER:IN
SINAI Gesellschaft von Landschaftsarchitekten mbH, Berlin
AW Faust
MITARBEITENDE
Sandra Ballerstedt, Vid Bogovich
Agnes Hofmeister, Maria Horn
Maja van der Laan, Malin Krause
Michal Boleraszky, Theresa Gläßer
Mira Werle, Christina Renker

BETEILIGTE FACHPLANER:INNEN/ BAULEITUNG
Parkarchitekturen Parkpavillon, Langhaus Keltenwelt + Park Kanzel ab LP2
winkelmüller.architekten gmbh, Berlin
WASSERBAU/-TECHNIK PARKSEE AB LP2
Björnsen Beratende Ingenieure GmbH,
Koblenz
TECHNISCHE AUSRÜSTUNG IN AUSSENANLAGEN [ELEKTRO, ABWASSER]AB LP2
Voigt Ingenieure GmbH,
Berlin
TRAGWERKSPLANUNG PARKARCHITEKTUREN AB LP4
BIB Kutz GmbH & Co KG,
Karlsruhe
TECHNISCHE PLANUNG PARKSEE + PARK KANZEL AB LP5
Oliver Keil Landschaftsarchitekt ByAK,
München
OBJEKTÜBERWACHUNG AB LP6
Großberger Beyhl Partner LA mbB,
München
OBJEKTÜBERWACHUNG AB LP6
Stephan Huber Landschaftsarchitektur, München
SPIELPLATZPLANUNG
KuKuk GmbH, Wernau (Neckar)
Berliner Seilfabrik GmbH & Co., Berlin
SKATEPARKPLANUNG
X-Move GmbH,
Stockstadt a. Main

BAUHERRSCHAFT
Gemeinde Kirchheim bei München

AM BAU BETEILIGTE FIRMEN
Garten- und Landschaftsbau May Landschaftsbau GmbH,
Feldkirchen bei München
Garten- und Landschaftsbau Schernthaner GmbH,
Neuried

ZEITRAUM
2019 - 2024



Nominierung

Neugestaltung Maxplatz, Traunstein

Kategorie Plätze und Straßen im öffentlichen Raum

PLANVERFASSER:IN
lohrer.hochrein landschaftsarchitekten und stadtplaner gmbh, München
Axel Lohrer, Ursula Hochrein
MITARBEITENDE
Yiqun Le
Rainer Peschel

BETEILIGTE FACHPLANER:INNEN/ BAULEITUNG
FACHPLANUNG LP 7, 8, 9
Ing. Büro Stefanutti + Habl, Maximilianstr.6, 83278 Traunstein Traunstein
LICHTPLANUNG
Day & Light Lichtplanung München
KUNST AM BAU
Gabriele Obermaier München

BAUHERRSCHAFT
Große Kreisstadt Traunstein Hochbau und Gebäudemanagement, Straßen und Brückenbau
MITARBEITENDE
Sabine Babl, Elmar Schwäbisch, Regine Enenkel

AM BAU BETEILIGTE FIRMEN
BAUAUSFÜHRUNG
SWIETELSKY Baugesellschaft m.b.H, Traunstein / Linz (AT)

ZEITRAUM
2023 - 2024



Nominierung

Siegestor, München

Kategorie Plätze und Straßen
im öffentlichen Raum

PLANVERFASSER:IN
kübertlandschaftsarchitektur PartG mbB, München
Horst Kübert
MITARBEITENDE
Javier Ciancas, Armin Sorgen, Stefan Grimm, Moritz Soeder, Johanna Kübert, Uwe Hahn

BETEILIGTE FACHPLANER:INNEN/ BAULEITUNG
INGENIEURE
Zilch + Müller, München
BAUREFERAT TIEFBAU
Landeshauptstadt München, Baureferat Tiefbau
81660 München
BAUREFERAT GARTENBAU
Landeshauptstadt München, Baureferat München
81660 München

BAUHERRSCHAFT
Landeshauptstadt München
81660 München
G-S, G12, G1 OBL, G41
MITARBEITENDE
Peter Wallner

AM BAU BETEILIGTE FIRMEN
GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU
Eisl GmbH, München
GARTENOBJEKTE UND STADTMÖBEL
Gartenmetall, Nürtingen

ZEITRAUM
2018 - 2021



Nominierung

Neugestaltung der Innenstadt, Freising

Kategorie Plätze und Straßen
im öffentlichen Raum

PLANVERFASSER:IN
ST raum a. Landschaftsarchitektur, Berlin
Tobias Micke
MITARBEITENDE
Jonathan Pilz, Oliver Alten, Uwe Großkopf, Anette Sawczyn, Daniel Dath

BETEILIGTE FACHPLANER:INNEN/ BAULEITUNG
LICHTPLANUNG
3lpi lichtplaner + beratende ingenieure, München

BAUHERRSCHAFT
Stadt Freising

AM BAU BETEILIGTE FIRMEN
STRASSENBAU
Josef Stanglmeier Bauunternehmung, Abensberg
INGENIEURBAU
Steinbacher-Consult Ingenieurgesellschaft Neusäß/Augsburg

ZEITRAUM
2013 - 2025



Nominierung

wagnisWEST, München

Kategorie Freiräume für Menschen im Wohn-, Lern- und Arbeitsumfeld

PLANVERFASSER:IN
bauchplan).(
München

BETEILIGTE FACHPLANER:INNEN/ BAULEITUNG
ARCHITEKTUR LPH1-4
AllesWirdGut
München
ARCHITEKTUR LHP 5
Titus Bernhard Architektur
Augsburg
ARCHITEKTUR LPH 6-8
AB Köhler
München

BAUHERRSCHAFT
genossenschaft wagnis eg, München
Wohungsgenossenschaft München West eG, München

ZEITRAUM
2018 - 2025



Nominierung

Wohnen am Rosengarten, Ingolstadt

Kategorie Freiräume für Menschen im Wohn-, Lern- und Arbeitsumfeld

PLANVERFASSER:IN
grabner huber lipp landschaftsarchitekten und stadtplaner partnerschaft mbb, Freising
Doris Grabner
MITARBEITENDE
David Rehbach
Sandra Sedlmeier

BETEILIGTE FACHPLANER:INNEN/ BAULEITUNG
PFLANZPLANUNG ROSENGARTEN
Hanne Roth, Ingolstadt
HOCHBAU
03 Arch. GmbH, München

BAUHERRSCHAFT
Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt GmbH
Ingolstadt
MITARBEITENDE
Paul Melia

Stadt Ingolstadt
Ingolstadt
Gartenamt
MITARBEITENDE
Christian Wagner

AM BAU BETEILIGTE FIRMEN
LANDSCHAFTSBAUARBEITEN
Garten und Landschaftsbau Fiedler GmbH & Co. KG, Großmehring

ZEITRAUM
2018 - 2023



Nominierung

Freibad Georgenschwaige, München

Kategorie Experimentelle Landschaftsarchitektur und Bauen im Detail

PLANVERFASSER:IN
Ingenieurgesellschaft für Umweltplanung mbH, Neu-Eichenberg
MITARBEITENDE
Werner Schierl, Markus Thüne, Ida Bolse, Martin Herchl

straubarchitekten bda und stadtplaner, München
Thomas Straub

BETEILIGTE FACHPLANER:INNEN/ BAULEITUNG
WASSERKREISLAUF- UND BECKENTECHNIK
The Pauly Group GmbH & Co. KG
TGA Heizung Lüftung Sanitär Ingenieurgesellschaft Möller + Meyer mbH

TGA ELEKTRO
Planungsbüro J. Silberbauer
TRAGWERKSPLANUNG
BAUKO - Baustatik & Konstruktion GmbH

BAUHERRSCHAFT
SWM - Stadtwerke München GmbH

AM BAU BETEILIGTE FIRMEN
GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU
Schernthaner GmbH
GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU - SPIELPLATZBAU
März GaLaBau e.K.
HOLZBAU - SPIELGERÄTE
Holzbau Reigl GbR
HOLZBAU - STEGE, SITZ- UND LIEGEDECKS
Paintner Holzbau GmbH

BAUMEISTER
GS Schenk Bauunternehmung GmbH
STAHLBAU
Schlosserei Hackl GmbH & Co. KG
TIEF- UND ROHRLEITUNGSBAU
Gruber GmbH
ZIMMERMANN
Holzbau Raisach e.K.
ELEKTROINSTALLATION
Göpfert Elektrotechnik GmbH
ABBRUCH, SPEZIALABBRUCH UND RÜCKBAU
Konrad Kreppold GmbH
BAUSTELLENEINRICHTUNG UND BAUMSCHUTZ
Matthias Bauer GmbH

ZEITRAUM
2019 - 2025



Nominierung

Bimbach, Kitzingen

Kategorie Reifeprüfung - Projekte 20 Jahre und älter

PLANVERFASSER:IN
arc.grün landschaftsarchitekten. stadtplaner. gmbh, Kitzingen
Gudrun Rentsch, Ralph Schäffner, Sebastian Güth

BETEILIGTE FACHPLANER:INNEN/ BAULEITUNG
BAULEITUNG
arc.grün landschaftsarchitekten. stadtplaner. gmbh, Kitzingen

BAUHERRSCHAFT
Stadt Kitzingen
Amt für Ländliche Entwicklung, Würzburg

AM BAU BETEILIGTE FIRMEN
BAUUNTERNEHMER
Hoch- und Tiefbau Müller GmbH, Gerolzhofen

ZEITRAUM
2000 - 2003









ANHANG

Anhang

Über den Preis



Hintergründe und Fakten zum Preis

Der Bayerische Landschaftsarchitektur-Preis, ausgelobt vom Bund Deutscher Landschaftsarchitekten (bdla) Landesverband Bayern, fand 2026 bereits zum vierten Mal statt. Dieser renommierte Wettbewerb zeichnet Projekte aus, die durch innovative, nachhaltige und klimagerechte Gestaltung von Außen- und Landschaftsräumen in Bayern hervorstechen.

Die ausgewählten Projekte wurden von einer Fachjury bewertet und ab dem 13. Juli 2026 in der Rubrik „Nominiert“ vorgestellt. Erneut vergeben wurde der Publikumspreis, für den die Öffentlichkeit vom 13. Juli bis 24. August 2026 aus den nominierten Projekten wählen konnte.

Die feierliche Preisverleihung fand am 30. Oktober 2026 im Oskar-von-Miller Forum in München statt. Neben dem Hauptpreis, dem Bayerischen Landschaftsarchitektur-Preis 2026, wurden in verschiedenen Kategorien herausragende Projekte geehrt und der Publikumspreis verliehen.

Der Wettbewerb wurde in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Architektenkammer und dem Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e. V. (VGL Bayern) realisiert. Medienpartner war die Fachzeitschrift Garten + Landschaft.

Ziele des Preises

- Förderung der Baukultur: Würdigung von herausragenden Projekten, die durch kreative und nachhaltige Planungen die Baukultur in Bayern prägen.
- Bekanntmachung des Berufsbildes: Das Arbeitsfeld der Landschaftsarchitekt:innen soll in Fachkreisen und der breiten Öffentlichkeit als zukunftsweisend etabliert werden.
- Betonung der Verantwortung: Landschaftsarchitekt:innen tragen eine besondere Verantwortung für die soziale, ökologische und klimasensible Entwicklung und Gestaltung von Freiräumen.
- Förderung der jungen Generation: Junge Planer:innen sollen ermutigt werden, ihre beruflichen Ideale und Visionen in den Wettbewerb einzubringen.
- Experiment und Innovation: Der Preis soll den Mut zu neuen Formen der Zusammenarbeit und zu innovativen Lösungen fördern.

Anhang

Über den Preis



Wettbewerbskategorien

Der Wettbewerb 2026 war in sieben verschiedene Kategorien unterteilt, die unterschiedliche Aspekte der Landschaftsarchitektur hervorheben:

1. Landschaftsplanung und -entwicklung: Prämierung von Flächenplanungen und -konzepten, die sowohl im ländlichen als auch im städtischen Kontext überzeugen. (Preis wurde aufgrund mangelnder Einreichungen nicht vergeben)

2. Pflanzenverwendung und Biodiversität: Auszeichnung für Projekte, die durch den gezielten Einsatz von Pflanzen zur Förderung der Biodiversität und Anpassung an klimatische Bedingungen, Raumwirkung und Ästhetik beitragen.

3. Öffentliche Parks und Grünanlagen: Anerkennung von Projekten, die den Menschen Raum für Rekreation, Naturerlebnis und Bewegung bieten und einen positiven Beitrag für das Stadtklima liefern.

4. Plätze und Straßen im öffentlichen Raum: Würdigung von Projekten, die unter Berücksichtigung der Anpassung an den Klimawandel und die Ansprüche der Mobilitätswende, Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum schaffen.

5. Freiräume für Menschen im Wohn-, Lern- und Arbeitsumfeld: Auszeichnung für Orte, die durch ihre Aufenthaltsqualität und Atmosphäre überzeugen und auf die Bedürfnisse der Menschen eingehen und dabei wichtige Funktionen als grün-blaue Infrastrukturen erfüllen.

6. Experimentelle Landschaftsarchitektur und Bauen im Detail: Prämierung von Projekten mit besonders innovativen Ansätzen und außergewöhnlichen gestalterischen oder technischen Lösungen.

7. Reifeprüfung – Projekte, 20 Jahre und älter: Auszeichnung von Projekten, die über viele Jahre hinweg einen Mehrwert und eine dynamische Weiterentwicklung erfahren haben und/oder sich durch eine nachhaltige Nutzung und langjährige Akzeptanz des Ortes auszeichnen.

Schirmherrschaft

Reiner Nagel, Architekt und Stadtplaner, bis September 2026 Vorstandsvorsitzender der Bundesstiftung Baukultur, übernahm die Schirmherrschaft für den Wettbewerb. Organisiert wurde der Preis vom Bund Deutscher Landschaftsarchitekt:innen (bdla) Landesverband Bayern e. V.

Teilnahmebedingungen

Zur Einreichung berechtigt waren alle Landschaftsarchitekt:innen aus dem In- und Ausland, deren Projekte zwischen dem 1. Januar 2021 und dem 31. Dezember 2025 in Bayern realisiert wurden (ausgenommen Projekte in der Kategorie „Reifeprüfung“).

Anhang Die Jury

Ein hochkarätig besetztes Preisgericht sichtete in zwei Jurysitzungen die Einreichungen, nahm die Nominierungen vor und entschied über die Gewinner:innen des Hauptpreises und der Kategorien.



© Annett Zollfeld

Claudia Blaurock

Landschaftsarchitektin, Dresden

Juryvorsitz



© Pia Steen

Nicole M. Meier

Landschaftsarchitektin, München

Juryvorsitz



© Helena Heilig

Prof. Amandus Samsøe Sattler

Architekt, München, Kopenhagen, Berlin



© Maryam Benzebiba

Christoph Elsässer

Architekt und Urban Designer, Rotterdam



© Nicole M. Meier

Elke Berger

Landschaftsarchitektin, München

stellvertretende Preisrichterin



© Annika Nagel

Johannes Kruck

Landschaftsarchitekt, München

stellv. für mahl gebhard konzepte - Preisträgerin 2024

Die Jury



© Stefanie Wünsch

Sonja Müller

Landschaftsarchitektin, Basel



© Stefan Tischer

Prof. Stefan Tischer

Landschaftsarchitekt und Urban Designer, Berlin



© Nadine Stoz

Teresa Burmester

Landschaftsarchitektin, Frankfurt am Main



© Terrabiota

Christian Ufer

Landschaftsarchitekt und Stadtplaner, Starnberg

Impressum



HERAUSGEBER
Bund Deutscher Landschaftsarchitekt:innen bdla
Landesverband Bayern e.V.
Oberer Graben 3a
85354 Freising
bayern@bdla.de
www.bdla.de/bayern

PROJEKTBETREUUNG UND KOORDINATION
Sophia Knoller
Melanie Rihm
Ulrich Knoll
Elisabeth Auer

REDAKTION
Laura Loewel
Photo | Journalistin
M.A. Landschaftsarchitektur (TUM)

GESTALTUNG / LAYOUT
auf Basis des bdla-Templates und
Corporate Designs

TITELBILD
Prinz-Eugen-Park, München
by TERRA.NOVA Landschaftsarchitektur München
Foto: Laura Loewel

DRUCK UND BINDUNG
Joh. Walch GmbH & Co. KG
Im Gries 6
86179 Augsburg
1. AUFLAGE
500 Stück
Oktober 2026

COPYRIGHT ABBILDUNGEN / BILDRECHTE
(sofern nicht anders beschrieben)
© Laura Loewel für den bdla
Alle Rechte vorbehalten



Bayerischer Landschaftsarchitektur Preis 2026

Bund Deutscher Landschaftsarchitekt:innen bdla
Landesverband Bayern e.V.
Oberer Graben 3a
85354 Freising

bayern@bdla.de
www.bdla.de/bayern